

es schon erheben, daß man sich zur Freilegung eines königlichen Schlosses, wie es seiner Zeit auch in Berlin mit der Schloßfreilegung der Fall war, des Glücksspiels bedient, und daß man dieses Mittel auch für den Bau und die Wiederherstellung von Kirchen verwendet, so rückt das Verhalten der staatlichen Behörden hier in ein um so anmutigeres Licht, als es sich um eine Lotterie von gewaltigem Umfange handelt. Nachdem schon sieben Serien der bisherigen Königsberger Auslosung ausgegeben worden sind, wird jetzt die erweiterte Lotterie sechs neue Serien von je 220,930 Losen zum Preise von je 3 Mk. umfassen. In der preussischen Staatslotterie befinden sich unter den 250,000 Losen die Hälfte Meien. In der Königsberger Kirchen- und Schloßlotterie gibt es aber unter je 220,930 Losen nicht weniger als 210,761 Meien. Von hundert Losen gewinnen nicht einmal fünf Lose, und von diesen fünf sind wiederum einige mit nur geringen Gewinnen bedacht. — Wer Lust hat, dem „Allgemeinwohl“ einen Taler zu opfern, findet dazu in der Königsberger Lotterie die beste Gelegenheit, ohne daß er sich stark mit dem aufregenden Gedanken zu beschweren braucht, er könne vielleicht einen Treffer machen.

Die Kirche hat einen guten Magen, kann Wälder, Feiber und Taler vertragen.

Die Reichstagswahl in Schaumburg-Lippe. Bei der Stichwahl haben nach bisheriger Zählung erhalten: Amtsgerichtsrat Dr. Brunstermann (wilsb.) 4516 und Stadtverordneter Klingenhagen (Soz.) 2656 Stimmen. — Wie zu erwarten war, hat die Mehrzahl der Freistimmen für den Antifemiten gestimmt.

Der Aermste. Die Erkrankung des Freiherren v. M. r. h. a. c. an einem Herzleiden soll, dem „Berliner Volksblatt“ zufolge, die dauernde Wiederannahme seiner Funktion als Oberbefehlshaber sehr unwahrscheinlich machen. — Wie so was manchmal schnell kommen kann — man's gedacht.

Sut ab! Der Bundesvorstand des oldenburgischen Kriegerbundes hat auf Wunsch des Großherzogs die Anordnung getroffen, daß bei Kriegerfesten die alten Veteranen beim Paradevorbereitung dem Put vor dem Landesfürsten ziehen sollen. Ein Kriegerverein, der gegen diese Verfügung öffentlich protestiert hat, ist deswegen vom Vorstande aus dem Bunde ausgeschlossen worden.

Sehr empfehlenswert. Aus der Arminius-Versicherung über den „Mißbrauch des Reichstags-Wahlrechts durch die Sozialdemokratie“ zitiert die „Konservative Korrespondenz“ eine Zusammenstellung, aus der hervorgeht, daß das Wahlrecht in sämtlichen europäischen Kulturstaaten (einschließlich Frankreich), in denen eine Arbeiterbewegung in Betracht kommt, viel weniger frei und viel mehr beschränkt ist, als in Deutschland.

Wir sind viel zu vaterlandlos, um es ertragen zu können, so fürchterlich in der Welt voran zu sein. Wir sind also bereit, auf diesen Vorzug zu verzichten und erklären uns bereit, mit dem französischen Wahlrecht vorlieb zu nehmen. Wir nehmen an, daß also die Wahlrechts-Änderung, die von den Konservativen geplant wird, die Einführung des französischen Systems sein wird.

Der Polizeiminister v. Hammerstein soll — wie August Scherl erzählt — tatsächlich ansrangiert und durch den Oberpräsidenten von Hannover, Wenzel, ersetzt werden. Das Organ August Scherls rächt sich für seine Däpierung in der Verlobungs-

angelegenheit des Kronprinzen mit der daffigen „anarchistischen“ Bemerkung:

Unser Gewährsmann sagt ferner, daß die Ernennung Dr. Wenzels schon in den nächsten Tagen amtlich bekannt gemacht werden wird. Dabei darf man jedoch nicht außer acht lassen, daß derartige Personalfragen häufig noch in letzter Stunde eine a n d e r e Lösung finden, als selbst in „ununterrichteten Kreisen“ angenommen wird.

Herr Scherl nimmt blutige Rache dafür, daß „man“ ihn am vorigen Sonnabend von der Verlobung des Kronprinzen nicht rechtzeitig in Kenntnis gesetzt hat, ja sogar ihn in die Irre geführt hat. Die obige Notiz ist nichts weniger als eine zielbewusste Drohnote. Wenn man ihm keine Informationen gibt, so geht Scherl mit seiner ganzen Herbe Abonnenten in die Opposition über.

Die Kranke in Berlin wohnen. Auf den Gebieten der reinen Fürsorge erweitert sich die Arbeit unserer Krankenanstalten wech und mehr, dabei häuft sich aber das Material zu einer wahren Anflut unserer großstädtischen Wohnungsverhältnisse. Der letzten erschienenen Rechenschaftsbericht der Distriktsklasse der Gravenre u. enthält wiederum eine sehr lehrreiche Wohnungsstatistik erkrankter Mitglieder. Bei weitem nicht die Hälfte der untersuchten Wohnungen gewähren dem einzelnen Patienten 10 Kubikmeter Luftraum. Von 400 ermittelten Personen schliefen nur 262 allein. In 29 Krankenbehausungen wurde Hausarbeit betrieben. Sehr zahlreich sind unter den Kranken Schlafgänger vertreten. Die Klosettverhältnisse waren in zahlreichen Fällen direkt gesundheitswidrig; so benutzten in der Wasmannstraße 15 Familien mit etwa 60 Personen ein einziges Klosett. Die erbärmlichen Wohnungsverhältnisse verhindern häufig eine erfolgreiche Behandlung in der Familie, so daß Ueberweisung ins Krankenhaus erfolgen mußte.

Für den Unfall eines Schülers in der Turnhalle ist jüngst eine Stadtgemeinde im Prozeßwege haftbar gemacht worden. Der Magistrat zu E. hatte den Fußboden der zu einer städtischen Lehranstalt gehörigen Turnhalle mit laubfreiem Öl streichen lassen, wodurch die Dielen glatt geworden waren. Ein Sekundaner fiel und erlitt einen Oberarmbruch. Der Vater forderte Ersatz für die Kurkosten in Höhe von 850 Mark; daß nicht noch ein Anspruch auf Entschädigung für verminderte Erwerbsfähigkeit hinzukam, liegt daran, daß der Arm wieder vollkommen gebrauchsfähig geworden ist. Der Magistrat begründete die Ablehnung der Forderung des Vaters mit dem Hinweis darauf, daß der Schüler seine gewöhnliche Fußbekleidung getragen habe, während ausdrücklich die Verwendung von Turnschuhen vorgeschrieben sei; es liege auf der Hand, daß durch die eigene Schuld des Knaben die Gefahr des Fallens vermehrt worden sei. Das Landgericht zu B. beurteilte indes den Magistrat nach dem Klageantrag und entschied etwa folgendermaßen: Daran, daß der Sohn des Klägers entgegen der ausdrücklichen Vorschrift keine Turnschuhe getragen habe, kann der Unfall nicht zurückgeführt werden, da erwiesenermaßen zwei andere Schüler, die in Turnschuhen getrunn haben, infolge der Glätte ausgeglitten sind. Da also ein Verschulden des Verletzten nicht erwiesen ist, so hat der Magistrat beziehungsweise die Stadtgemeinde vollen Ersatz zu leisten.

Das Advancement der Fürstenthümer. Der deutsche Kronprinz ist am 6. Mai 1882 geboren, also jetzt erst 23 Jahre alt. Mit 10 Jahren erhielt er, der Tradition des preussischen Königshauses gemäß, den Leutnantsrang. Im Jahre 1896 kam er in das Kadettenhaus zu Plön, bestand dort im Februar 1898, also nach zwei Jahren die Prüfung, am 29. Mai 1900 die Offiziersprüfung mit dem Prädikat „vorzüglich“. Am 30. Mai 1900 trat der Kronprinz zum aktiven Dienste in das Heer ein, und zwar als Leutnant bei der 2. Kompanie des 1. Garde-Regiments. Am 1. September desselben Jahres erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant. Am 18. September 1903 wurde er unter Beförderung zum Hauptmann und Kompaniechef ernannt.

Genosse Dr. Friedberg, der in letzter Zeit wegen seines bekannten Generalstreiks viel genannt wurde und der seit Jahren im 4. Berliner Reichstagswahlkreis ein Stadtverordneten-Mandat inne hatte, hat dieses Mandat widergelegt. Die offizielle Mitteilung ergab in der Stadtverordnetenversammlung großes Aufsehen.

Eine geborstene Kasse. Eine Hauptfrage der konservativen Partei in Bayern, der Verleger der Süddeutschen Landpost, Gebert, ist nach Begehung erheblicher Wechselkäufungen kläglich geworden. Von den Haupten der konservativen Partei gehört, wie der Frank. Tagespost berichtet wird, nur der Reichstagsabgeordnete Hofnagel zu den Beiträgen; die Herren Beck-Rathsbarg und Müller waren so vorsichtig, Gebert nichts zu pumpen. Der Aufstellung dieser Wechselgeschäfte steht man in konservativen Kreisen mit besonderem Bangen entgegen. Am härtesten werden die Mitglieder und Einleger der Genossenschafts-Sparkasse, zum größten Teile Kleinbauern, Handwerker, Eisenbahnbedienstete und Arbeiter, von dem Zusammenbruch der Kasse betroffen, deren Verluste sich zwischen 30 und 1100 Mark bewegen. Die reichen und klügeren Vertreter der konservativen Sache hatten sich auch von der Genossenschaft vorsichtig zurückgehalten und verlieren dabei keinen Pfennig.

Ausland.

Der neue russische Minister des Innern. Aus Petersburg meldet der Telegraph:

Die Ernennung des Generalgouverneurs von Wilna, Fürsten Swiatopolk Mirski, zum Minister des Innern wird nunmehr amtlich bekannt gegeben.

Der Nachfolger Plehwe's, der jetzt 47 Jahre alt ist, steht bereits auf eine längere Beamtenlaufbahn zurück. Er war Gouverneur von Penza und Jekaterinobslaw, dann Gehilfe des Chefs der Gendarmen und 1901 Kommandeur des Gendarmeregiments. Minister v. Plehwe ernannte ihn 1902 zum Generalgouverneur von Wilna, während das Kommando der Gendarmen auf v. Wahl überging.

Es wird berichtet, daß der neuernannte Minister nicht zu den Exzeptionären vom Schlage Plehwe's und Murawiew's gehöre und auch in erlänglichen Dingen tolerant sei. Das ist schon von vielen neuen Ministern behauptet worden. Warten wie es ab.

Zu den Wahlen in Amerika. Die schon totgeklaupte Partei der Populisten ist wieder recht lebendig geworden. Ihr Kandidat Thomas E. Watson hat kürzlich in New-York eine große Rede gehalten, mit der sich die Presse lebhaft beschäftigte. Er hat das Programm der Partei folgendermaßen entwickelt: Verstaatlichung der Eisenbahnen, Telegraphen und Telephone; eine progressive Einkommensteuer; gollfreie Einfuhr von allen Gegenständen, die der Arme notwendig zum Leben braucht; einen kürzeren Arbeitstag; Postsparsassen und, last not least, mehr Geld, mit Hilfe von Papier oder Silber, aber auf alle Fälle mehr Geld. — Die Populisten sind stark in Colorado, Idaho, Kansas und Nevada. Sie gewannen diese Staaten bei ihrem ersten Auftreten 1892 und hatten Erfolge in Nord-Dakota und Oregon. Sie verloren später durch ihre Verbindung mit den Demokraten und waren 1900 ziemlich zusammengeschrumpft. Man hält es für möglich, daß sie diesmal wieder neuen Boden gewinnen, wahrscheinlich auf Kosten der Demokraten. Sie rechnen auf die ehemaligen Nachfolger Bryan's, denen der Goldmann Parler nicht gefällt, und vielleicht werden sie Colorado gewinnen, das jetzt republikanisch vertreten ist. Als Vizepräsidenten haben die Populisten Th. S. Tibbles aufgestellt, der schon mit John Brown für die Rechte der Neger und unter dem Präsidenten Hayes für die Rechte der Indianer eingetreten ist.

Extra-Verkauf

zu reduzierten Preisen.

Porzellan, Steingut.

Vorratskannen, gross, mit verschiedenen Aufschriften, dekoriert, jetzt Stück	12 Pf.
Salz- und Mehlkisten mit Holzrückwand und Deckel, solange Vorrat, jetzt Stück	48 Pf.
Gewürztönnchen, verschiedene Formen mit Deckel, jetzt Stück	5 Pf.
Tasse mit Unterlasse in echtem Porzellan und Prima Steingut, mit schöner Bordüre, jetzt Paar	9 Pf.
Weinkühler aus Nickelblech in verschiedenen Formen, jetzt Stück	2,45

Glaswaren.

Butterdosen aus gepresstem Glas, jetzt Stück	9 Pf.
Kompottschüsseln aus gepresstem Glas, gerändert, jetzt Stück	3 Pf.

Wirtschaftsartikel.

Gewürzschränkchen mit 7 Schubladen, jetzt Stück	25 Pf.
Gewürzelagere zu 6 Tönnchen, mit Schubladen, eichenartig gestrichen, jetzt Stück	48 Pf.
Handtuchhalter mit Paradehalter und drei Schildern, jetzt Stück	39 Pf.
Staubtuchkörbehen, jetzt Stück	25 Pf.
Spirituskecher „Rapid“ solange reicht, der Vorrat jetzt Stück	18 Pf.
Petroleumkannen, 2 Liter, jetzt Stück	39 Pf.

Wirtschaftsartikel.

Petroleumkannen, 8 Liter, jetzt Stück	48 Pf.
Ofenversetzer mit Fuss, schön verziert, jetzt Stück	1,25
Fettlöffelbleche aus prima Emaille, in glatt und dekoriert, glatt Stück	1,25
dekoriert Stück	1,75
Fensterelmer mit Handgriff, aus prima Emaille, in hell und dunkelblau, jetzt Stück	95 Pf.
Fleischmaschinen, verzinkt, amerikanisches System, jetzt Stück	3,00
Fussmatten (Türvorleger) aus Rohrgewebe, jetzt Stück	18 Pf.
Kokosmatten, glatt, jetzt Stück	20 Pf.
Marktkörbe, 1- u. 2 deckl., solange der Vorrat reicht, jetzt Stück	75 Pf.
Schiffmarktfasche mit Henkel, jetzt Stück	18 Pf.

Warenhaus Carl Pantiel

Verkaufshäuser: { Nikolaistrasse 16/17. Schmiebrücke 29.

Verantwortl. Redakteur für die Kubrik: „Lokales und Provinzielles“ und die Inserate: Friedrich Wehrlein; — für den gesamten übrigen Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der „Neuen Welt“ Paul Löbe. Redaktion u. Expedition: Neue Graupenstr. 5/6. — Verlag von Oscar Schüb; — Druck von Th. Schüb & Co. m. b. H.; — sämtlich in Dresden. — Ausgabeort: Dresden. [Herausg. v. Carl Pantiel]

Bis zur

Uebersiedelung

In unseren

Neubau

Extra-Verkauf

in allen Abteilungen

Gebr. Barasch

Montag Dienstag Mittwoch Ring 52 Montag Dienstag Mittwoch

Linoleum * Portièren * Bettdecken * Wachstuche

Linoleum, gemustert, 60 cm breit, jetzt Meter 58.	Portièrenstoff, Verkaufswert bis 65 A, jetzt Mtr. 35.	Wachstuch, 85 cm breit, Meter 65.
Linoleum, gemustert, 67 cm breit, jetzt Meter 69.	Portièrenstoff, mit Bordüre, Verkaufswert bis 1,10, jetzt Meter 65.	Wachstuch, prima, 85 cm breit, Meter 78.
Linoleum, gemustert, 90 cm breit, jetzt Meter 92.	Portièren, abgemast, Verkaufswert bis 22.—, jetzt Stück 6.50	Wachstuch, prima, 100 cm breit, Mtr. 98.
Linoleum, gemustert, 200 cm breit, jetzt Meter 2.05	Sophabezugsstoffe, Verkaufswert bis 4,95, jetzt Meter 1.65	Wachstuch, prima, 115 cm breit, Mtr. 1.15
Linoleum-Vorleger 70x150 cm, Stck. 1,18, 60x90 cm, jetzt Stck. 72.	Fenstermàntel, Verkaufswert bis 4,95, jetzt Stck 1.65	Wachstuch, prima, 140 cm breit, Mtr. 1.40

Ein Posten
Küchentischdecken
Kochmuster, 60x90 cm, jetzt Stück **25.**

Ein Posten
Waffelbettdecken
weiss und blau
Verkaufswert bis 4,95 jetzt Stück **2.95**

Ein Posten
Neffeltischdecken
Grösse 85x115 cm
jetzt Stück **65.**

Ein Posten **Felle** Wert bis 2.25 jetzt Stück **72.**
Ein Posten **Teppiche** mit kleinen Fehlern **spottbillig.**

Ein Posten **Felle** Wert bis 5.00 jetzt Stück **1.65**
Ein Posten **Steppdecken** bedeutend unter Preis.

Ein Posten **gemusterte Blusensammete**
Serie I Verkaufswert bis 2.20, jetzt Meter **58.**
Serie II Verkaufswert bis 3.50, jetzt Meter **78.**

Ein Posten **Seidenstoffe für Blusen und Kleider**
Serie I Verkaufswert bis 1.50, jetzt Meter **58.**
Serie II Verkaufswert bis 2.00, jetzt Meter **78.**
Serie III Verkaufswert bis 2.50, jetzt Meter **1.08**
Serie IV Verkaufswert bis 3.80, jetzt Meter **1.35**

Tapiserie
Küchenhandtücher mit Franze **35.**
Besen-Vorhänge **72.**
Topflappentaschen **18.**

Tapiserie
Waschkorbdecken **39.**
Maschinendecken **39.**
Küchentisch-Decken **39.**

Tapiserie
Bürstentaschen **12.**
Bürstentaschen **18.**
Lampenfuß-Taschen **28.**

Nur soweit Vorrat

Nur soweit Vorrat

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 10. September.

Der 76. Naturforschertag

welch, wie wir bereits mehrfach erwähnten, am Sonntag, den 18. September, in unserer Heimatstadt Breslau zusammentreten.

Der Breslauer Tag bringt auch für die Arbeiterschaft manches Beachtenswerte. Schon die Eröffnungssitzungen bringen Vorträge von allgemeiner Bedeutung, so in der allgemeinen Sitzung Montag, den 19. September den von Dr. Gager über „Die deutsche Südpolar-Expedition“ und am Freitag, den 23. den Vortrag Haberlandts über „Sinnesorgane im Pflanzenreich“.

Zu der Abteilung für Geographie sind speziell für uns Schlesier wichtig die Vorträge Hamels über die „Umwandlung des Oberstromes durch die Eingriffe des Strombauers“.

Herr Direktor Grabowsky verspricht uns interessante Mitteilungen über den Gorilla des Breslauer Zoologischen Gartens und Herr Professor Kälenthal wird das eben eröffnete neue Zoologische Institut und Museum der Universität Breslau demonstrieren.

Die medizinische Hauptgruppe hat naturgemäß mehr Vorträge von fachwissenschaftlicher Bedeutung. Indessen findet sich auch hier viel des Anregenden und Belehrenden für den Laien.

Ursache und Verhütung von Magen- und Darmkreben; Weiß (Pietran) über „Vollshygiene und Militär“; Schimmelbusch (Hochdahl) über „Medizinisches und Naturwissenschaftliches in Goethes Faust“.

Der Psychologie und Psychiatrie gehört das Thema von Storch (Breslau) „Die Physiologie des Willens und Denkens“ an; Bondi (Salau) berührt das uns durch unseren heimischen Augenarzt geläufige Thema „Schule und Auge“.

Für die auch in Breslau zahlreich vertretenen Amateur-Photographen dürfte die in der Abteilung für Chemie von der Aktien-Gesellschaft Meister, Lucius u. Brüning in Höchst angemeldeten Demonstrationen einer neuen Methode zur Herstellung fertiger Photographien eine große Anziehungskraft haben.

Im Anschluß hieran machen wir auf das heutige Inserat aufmerksam, wonach die Teilnehmerkarten in den nächsten Tagen in Empfang genommen werden können.

Zwei merkwürdige gewerbliche Urteile

werden uns aus Schweidnitz berichtet: Eine Bauarbeiterin klagte vor dem Schiedsgericht für das Baugewerbe auf Entschädigung wegen Nicht-Innehaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist von 14 Tagen.

Wie dem Gericht bekannt ist, hat sich bei dem Baugewerbe in Schweidnitz, wie in vielen anderen Orten, für Bauhandwerker und Bauarbeiter die feste und durchgängige Übung herausgebildet, daß für beide Teile die Kündigung ausgeschlossen ist.

Nach Veröffentlichung dieses Urteils in der „Volkswacht“ sandte der Vorsitzende des genannten Gerichts folgende „Berichtigung“ an die Redaktion der „Volkswacht“:

In Nr. 67 Ihres Blattes vom 11. d. M. brachten Sie unter dem Titel „Eigenartiges Urteil“ das von dem hiesigen Schiedsgericht der Baugewerks-Juryung unter meinem Vorsitz erlassene Urteil in Sachen Lühnisch wider Gramwald zur Sprache.

Hierzu erlaube ich mir nur zur Richtigerstellung die Bemerkung, daß dieses Urteil kein so besonders eigenartiges ist, sondern auf der konstanten Rechtsprechung in ähnlichen Fällen beruht, was Ihnen wahrscheinlich nicht bekannt war.

Im Frühling.

Hier liegt ich auf dem Frühlingshügel; Die Wolke wird mein Flügel; Ein Vogel fliegt mir voraus.

Der Sonnendünne gleich steht mein Gemüte offen Erhebt, sich hehnend In Lieben und Hoffen, Frühling, was bist du gewillt? Wann werd' ich gefüllt?

Die Wolke seh' ich wandeln und den Fluß, Es dringt der Sonne goldener Fluß Mir tief bis ins Geblüt hinein; Die Augen, wunderbar berauscht, Tun, als schliefen sie ein, Nur noch das Ohr dem Ton der Biene lauscht.

Ich denke dies und denke das, Ich sehne mich, und weiß nicht recht, nach was; Halb ist es Luft, halb ist es Klage; Mein Herz, o sage, Was wehst du für Erinnerung? In golden grüner Dämmerung? — Alte unersättbare Tage!

Stilles.

Bei Nacht im Dorf der Wächter tief: He! Ein ganz kleines Mädchen im Walde schlief — Wohl aus die Erde!

Und meinst, es tief ihn aus dem Tal Bei keinem Namen die Nachtigall, Oder schliefst läßt ihn gerufen. Reist sich der Elf die Augen auf, Begibt sich vor sein Schwedenshaus, Und ist als wie ein trunken Mann, Sein Schlüsslein war nicht voll getan, Und kumpelt also tippel tapp Durchs Haselholz ins Tal hinab, Schließt an der Mauer hin so dicht, Da sitzt der Wächter, sieht an Licht, Was hat das heile Fensterlein? Da brin wird eine Hochzeit sein: Die Kleinen sitzen beim Mahle, Und treiben's in dem Saale, Da guck' ich wohl ein wenig rein! — Frau, löst den Kopf an harten Stein! Offe, geht, du hast genug? Guck! Guck!

Ich verweise im übrigen auf die Entscheidungen in gleichen Fällen, abgedruckt im Handbuch für Gewerbeurtheile, herausgegeben von Dr. Baum, Berlin, 1904, Seite 216 ff.

Auf dieses Urteil bezw. die Begründung desselben hin waren die Maurer und Zimmerer der Meinung, für sie bestehe keine Kündigung, da über Kündigung in keiner Form etwas anderes verabredet sei.

Das Gericht ist unbestritten zuständig. Die Klage aber ist unbegründet und war kostenpflichtig abzuweisen. Wie das Gericht bereits früher festgestellt hat, besteht allerdings bei den Bauarbeitern und den ihnen gleichstehenden (!!) Bauhandwerkern keine Kündigung nach Ortsgebrauch.

Es sei also hiermit nochmals festgestellt, daß nur bei Bauarbeitern und den ihnen gleichstehenden Bauhandwerkern, nicht aber bei den eigentlichen Bauhandwerkern, also nicht auch bei den Maurern, ortsüblich für beide Teile eine Kündigungsfrist ausgeschlossen ist.

Die Sache ist also sehr einfach: Will jemand Entschädigung für unberechtigte kündigungslose Entlassung, so weist ihn das Innungsschiedsgericht ab, weil Kündigung ortsüblich ausgeschlossen ist.

Will aber jemand, der auf Grund dieses Urteils kündigungslos die Arbeit verlassen hat, seine Papiere haben, so weist ihn dasselbe Gericht auch ab, weil er hätte kündigen müssen! Und nun sage noch einer, daß die Rechtslage nicht völlig klar sei!

Der Petroleumpreis zeigte während der letzten Monate wechende Tendenz. Zurückzuführen ist diese Preisgestaltung auf den lebhaften Kampf zwischen den großen Petroleum-Gesellschaften, die den amerikanischen und russischen Petroleummarkt beherrschen.

Eduard Mörike.

(Geb. 8. September 1804.)

Wenn man beobachtet, wie auf die Gedichttage der Dichter mit beiläufiger Gewandtheit geschaut wird, wie die Tages-Beitragungen lange Feuilletons- und Leseblätter bringen, die Feuilletons besondere Dichternummern herausgeben, dann sollte man meinen, es müßte bei uns gar herrlich um die Dichtkunst und die Dichter bestellt sein.

Rein äußerlich betrachtet, hat Mörike wenig geschaffen, in vier Bänden ist vereinigt, was wir von ihm haben. In ein Band enthält Gedichte und Novellen, ihrer zwei umfassen den Roman „Maler Nolten“.

Ueber den Lebenslauf des Dichters ist wenig zu berichten. Sein Geburtsort ist Ludwigsburg in Thüringen, woselbst sein Vater Orgel war. Er wurde zum Geistlichen bestimmt, studierte in Tübingen Theologie, war dann eine Zeitlang als Vikar tätig, um 1834 in eine Pfarramtstelle zu Clevernsbach einzutreten.

Im nächsten Jahre werden sich wohl geschäftsmäßige Unternehmungen finden, um die Werke Mörikes nach ihrem Fortschreiten in billiger Ausgabe zu verlegen. Bisher war es dem Unbemittelten selten möglich, den Dichter kennen zu lernen.

Besser als alle Worte über ihn mag er selbst für sich sprechen:

Denk' es, o Seele! Ein Lämmlein grünet wo, Der weilt im Walde, Ein Rosenstrauch, wer sagt, In welchem Garten? Sie sind erlesen schon, Denk' es, o Seele, Auf Deinem Grab zu wurzeln Und zu wachsen.

Zwei schwarze Möblein weiden Auf der Wiese, Sie kehren heim zur Stadt In munteren Sprüngen. Sie werden schrittweis geh'n Mit deiner Leiche; Vielleicht, vielleicht noch eh' An ihren Hüften Das Eisen los wird, Das ich hängen sehe!

Des Schäfers sein Haus und das steht auf zwei Rad, Steht hoch auf der Heiden, so frühe wie spät; Und wenn nur ein mauerer so'n Nachquartier hat, Ein Schäfer tauscht nicht mit dem König sein Bett.

Und küm' ihn zur Nacht auch was Seifames vor, Er betet sein Sprüchel und legt sich auf's Ohr; Ein Geißlein, ein Perlelein, so lustige Nacht, Sie klopfen ihm wohl, doch er antwortet nicht.

Einmal doch, da ward es ihm wirklich zu hart: Es luopert am Baden, es wirtelt der Hund; Nun giebet mein Schäfer den Nagel — ei schon! Da stehen zwei Stühle, der Mann und die Frau.

Das Pärchen, es machet ein schön Kompliment, Es möchte gern werden, ach, wenn es nur kam! Was will mir das Pärchen? — Ist so was erhört? Doch ist mir wohl frühliche Botchaft besetzt.

Ihr seid wohl dahinten zu Hause am Rhein? Ihr habt wohl mein Weibchen gelassen im Wein? Nun weinet das Kind und die Mutter noch mehr Sie wünschet den Herzallerliebsten sich her?

Und wünschet daneben die Tante besetzt: Ein Lämmlein, ein Perlelein, ein Perlelein Geld? So sagt nur, ich küm' in zwei Tag oder drei, Und grüßt mir mein Stübchen und läßt ihn den Drei!

Doch halt! warum stellt ihr zu Zweden euch ein? Es werden doch, hoff' ich, nicht Willlinge sein? — Da klappern die Stühle im lustigen Ton, Sie nicken und lügen und fliegen davon.

Nur im
Schlachten.
Nur im
Reklama.

Hemden, Blusen, Hosen,
Hüte, Taschentücher, Handschuhe,
Socken, Strümpfe, Schürzen, Unterröcke,
Krawatten, Kragen, Stulpen, Chemisets, Fosen-
träger, Sweaters, Kragenschoner, Portemonnaies,
Zigarrentaschen, alles zu zeitgemäss billigen Preisen.
Herren, die vom und zum Militär kommen,
erhalten aussergewöhnliche Preise.

Bernard Dollinger,
Alsenstrasse 38. Ecke Schulzenwiese 13, zur l. Eckladen.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.
Spezialität: Damen- und Herrenschneider-
Artikel, sowie Strick- u. Wollgarne.

Reste
34 Herren- und Knaben-Anzügen,
Heberziehern sowie einzelnen Hosen
und familiäre Zutaten empfiehlt sehr billig
C. Kallscher, Carlisplatz No. 4.
Sonntag geschlossen. 1465

Posen  Posen

Beste Bezugsquelle
für Einkauf 1585
auf Abzahlung!
Dagobert David
Posen, Breslanerstrasse 19, 1. Stock.

Möbel
jeder Art.

Das Geschäft
von
Dagobert David
bietet
höchste Vorteile:
Reelle Waren.
Mässige Preise.
Günstige
Zahlungsbedingungen
Kleine Anzahlung

Betten, Teppiche,
Gardinen, Uhren.
Herren - Garderoben,
Damen-Konfektion,
Manufakturwaren
Kinderwagen.

Posen

Lassen Sie sich
keinen Sand
in
die
Augen
streuen

meine Kreditkassen ist das Erste in Breslau - ich nehme
die geringste Anzahlung und bin fultant.

Riesenzüger in 1563

Möbeln, Anzügen, Heberziehern,
Kinderwagen, Gardinen, Teppichen
auf Abzahlung.
"Kleinste Raten."
Max Biermann,
Ring 51, 1. Etage (der Fischgasse.)

„Original Phönix“ Rundschiffchen - Nähmaschine
mit Stopf- und Stickapparat
für Hausbedarf und Gewerbe.

„Deutsche Singer“
Familien-Nähmaschine
„Wettina“
Schwingschiff vor- u. rückwärts gehend.
Unterricht in allen NÄharbeiten, wie
auch in der Kunststickerel auf unseren
Nähmaschinen gratis!

Grösste Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen aller Systeme. 1561

Jul. Dressler & Co.
Ring 6. Breslau Ring 6.

Elegantes Fuhrwerk 1413
verleiht
zu jeder
Gelegenheit und
soliden Preisen
Spezialität:
**Braut-
Coupés**

C. Schmidt, Fischergasse No. 15.

Achtung!

S. Beyer's
Spezial-Lampen-Geschäft.
Empfehle mir die schönsten Lampen mit
reichhaltiges Lager von:
Kronleuchtern von 15,00 Mk. an
Hängelampen mit Glas 1,00 -
Tischlampen 1,30 -
Büchellampen 0,30 -
Schöne Inbühnenleuchte, alle
Zylinder, Glöhen, Poche aller Arten
und Systeme.

Neu! Salvoröhrbrenner auf jede ge-
brauchte Lampe od. Hängelampe passend
mit Glas 1,75 Mk.
mit Lederband 2,25

Reparaturen und Umarbeitungen von
abgebrauchten Lampen vorzuziehen und billiger.
Ausserdem empfehle mein großes Lager
von Gebirgs-, Hochseits- und sonstigen
Gelegenheitsgeschänken.

Trotz der höchsten billigen Preise ge-
währe ich ohne Ausnahme allen deutschen
Kunden die ich auf diese Summe berufen.
5% extra Rabatt.

S. Beyer, 1540
Hauptgeschäft: Ring Nr. 33, Reichmarktseite
Zweites Geschäft: Kaiserstrasse Nr. 1.

Neu eröffnet! neu eröffnet!
Richard Rabuske, Schuhmachermeister
Breslau, Schiesswerderplatz 10.
Grosses Lager fertiger
**Schuhwaren für Herren,
Damen und Kinder.** 1559
Schuh- und Stiefel - Besohl - Anstalt.
Grosses Lager von Filzschuhen.

Kataloge gratis und franko.

S. Osswald
Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II.
gegenüber der Magdalenen-Kirche.

Das **Riesen** Möbel- und Waren-
Kredithaus
Liefert schon bei einer Anzahlung von

10 Mk. 1 Bettstelle, 1 Rahmen, 1 Kleider-
schrank, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Stühle,
1 Kochschrank.

8 Mk. 1 Bettstelle, 1 Rahmen,
1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle.

7 Mk. Anzüge, Paletots,
Kostüme u. s. w.

5 Mk. einzelne Möbeistücke als: Diwans,
Schränke, Vertikows, Bettstellen,
Matratzen, Kommoden, Spiegel, Näh-
maschinen, Wringmaschinen, Kinderwagen u. s. w.

Kulanteste
Zahlungs-Bedingungen.

Sonntags geöffnet von 8-9 u. 11-2 Uhr.

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Julets, Züchen, Gardinen, Wäscheleintwand
auf Fische, Arbeiterhosen und Hemden, waschliche,
blau Blousen, Flanelle, Warchente etc., zu Fabrikpreisen
G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Krotoschiner Brauereien
Hepner, Katzenellenbogen & Co.
empfehlen ihr
Lagerbier nach Münchener Art,
helles Böhmisches
und nach Guldacher Art gebrauten Biere
in Gebinden und Flaschen.
Niederlage:
Neue Antonienstr. 16/18.

Wichtig für Möbelkäufer!
Der Erfolg lehrt uns, dass wir mit der Errichtung unseres Zweiggeschäftes für einfache,
bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Canenbierenstrasse 17b, Ecke Teichstrasse, 1516
einen tatsächlichen Bedürfnis entsprechen haben und offerieren unter
langjähriger Garantie zu Netto-Kassapreisen

Gemütern in Plüsch oder Gebelstoffs	Mk. 120,00	Dorbiofa, nußbaum, mit Taschen	Mk. 100,00
Rußbaum-Krone mit Gesehnzglas	45,00	Tiswan, dreiteilig, mit Möbelsstoff	45,00
Bentlow, nußbaum, zweiflügelig	55,00	Bettstelle mit Matratze und Reiffissen	36,00
Schrank	60,00	Wachstisch mit Marmorplatte	30,00
Spiegel mit Schränkchen, nußbaum	45,00	Nachtisch	14,00
Schreibtisch, nußbaum	20,00	Stuhl mit Lederstuhl	3,50
Stuhl mit Lederstuhl	5,00	Rückenbüffel mit Glascheiben	20,00
Küchenschiff mit Wasserlauf od. pol. Blech	20,00	Küchenschiff	eichen- 6,00 artig 2,00
Spiegel mit Koniol, nußbaum	27,00	Küchenschiff	gestrich. 2,50
Schreibtisch mit Aufsatz, nußbaum	85,00		

Sämtliche Polstermöbel hat in eigener Werkstatt gefertigt.
Unser Hauptgeschäft für anerkannt gut bürgerliche und herrschaftliche Wohnungseinrichtungen
bleibt nach wie vor
Teichstrasse 9, Ecke Gartenstrasse.
Nawrath & Comp.

Thalia-Theater.
 Sonnabend:
 „Der Broderfell“.
 Sonntag:
 „Die Kinder der Exzellenz“.
 (Anfang 7 1/2 Uhr.)
 Billetverkauf heute von 10—2 Uhr
 im Thalia-Theater und an den
 Abendkasse.

Dominikaner.
 Heute Sonntag:
 I. Leipziger
 Burlesken-Ensemble.
 Direction: Bittner.
 2 hamer. Erira-Feireen
 Nachmittagsvorst.: 10 Uf.
 Abendsvorstellung: 20 Uf.
 Reiterbierter Platz 20 Uf.
 Reiterbierter Platz 30 Uf.
 Reiterbierter Platz 40 Uf.
 Reiterbierter Platz 50 Uf.
 Reiterbierter Platz 60 Uf.
 Reiterbierter Platz 70 Uf.
 Reiterbierter Platz 80 Uf.
 Reiterbierter Platz 90 Uf.
 Reiterbierter Platz 100 Uf.

Zeltgarten.
 Dir. H. Krasnik.
 Heute
 Neumann-
 Nimmchen-
 Sönger.
 Das erste
 Mannschaftsringen
 von den
 besten Ringern
 Breslaus.
 Eintritt 10 Pfg.
 Neben 20 Pfg.
 Auf der Konzert-
 und der Vorst. 5 Uhr

**Konzerthaus
 „Flora“.**
 Dir. H. Krasnik.
 Säglich
 anlässlich der Anschnung.
**Frei-
 Konzert**
 der
 Hamburger
 Clown-Kapelle.
 Vortrefflicher Mitglagisch
 bei soliden Preisen.
 Das Frei-Konzert.
 Bedienung: Mundnerinnen.

Palmengarten.
 Dir. H. Krasnik.
 Eröffnung
 der Winterfaison
 im renovierten Hause.
Doppel-Konzert.
 Die vorzügliche
 Tiroler-Gesellschaft
 D. Defregger
 und das Oesterreichische
 Damen-Orchester
 Dr. Haer.
 Eintritt frei.

H. Schubert, geprüfter Goldschmiedemeister, 1754
 empfiehlt: Trauringe, Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und
 Double-Schmuckstücke, Hochzeit- und Trauergeschenke allerbilligst.
Für Schuhmacher!
 Prima sehr weiches Bindleder als Kröpf-, 1/2, 3/4, Stiefeln
 Socken, Sammeten, sowie Prima Spiegelleder.
 Schneider-Lackmittel und Stiefelputz.
 Besondere sehr hübsche Muster empfiehlt
Hermann Labich, Gerbermeister
 Burgfeld 1. 1455
 Empfehle mich zum Anarbeiten aller Lederarten.
 Einkauf jeder Art und Farbe, auch die besten Stoffe.

Freiwilligkeits-Gemeinde,
 Grünstraße 6.
 Erbauung: Sonntag, d. 11. Sept.
 vorm. 9 1/2 Uhr, Pred. Tschirn.
 Thema: „Der freie Mensch“ (1887)
Zurückgelehrt 1667
Dr. Karpel.
 Zur Gründung eines
 Theater-Vereins
 können sich mehrere jüngere
 Herren melden. Offerten unter T.
 an die Exped. d. Stg. erb. 11556

Nähmaschinen
 für 15, 20, 25, 30 u. 45 Mark,
 sehr gut erhalten. 11560
Freund, Strickstraße 4/5.
Überzeugen
 Sie sich, wie viel Geld durch Ein-
 kauf durch i. d. Fabrik erspart wird.
 Schöne Herrenanzüge . 10 1/2 Mk.
 Nach Mass. elegant, chic ausf. 15
 Stoffhosen, Kinderanzüge 2 1/2
Anzugfabrik Wallstr. 17a
 Nach Sonntag 11—2 Uhr. 150

**Stempel, Petschaften,
 Schablonen,
 El. Druckereien,
 Siegelmarken**
 an billigen bei
M. Häboch,
 Platterma. 197
 (Rude), Ringede
 Niederbuch mit Preisangabe gratis

Wanzenod
 absolut sicher wirkend
 a. Marke 30 und 50 Pfg.

Aesculap-Drogerie
 Breslau, Graudenstraße 2 1/2

J. Kaluza,
 Schuhmacherstr., Girkstr. 17
 empfiehlt sein großes
 Lager von

**Schuh-
 Waren**
 für Herren, Damen
 und Kinder. Ganz
 besonders aufmerksam mache ich
 alle meine Freunde und Bekannte
 auf mein feinstes, in all. Größen
 sortiertes Lager an gelber Ware.
 Gemakht- u. Nachtr.-Stiefel
 für Arbeiter. All-8 Handarbeit.
 Preise sehr, aber äußerst billig.

Robert Schuppe
 Hutmachermeister, Nikolaistr. 34
 empfiehlt sein
 gut assortiertes Lager in
 eleganten, sauber gearbeiteten
 Herren- u. Knaben-Hüten
 zu billigen festen Preisen.
 Bitte genau auf Firma zu achten!

**Helical-Premier-
 Fahrräder**
 1544.
 jetzt neu
 = billig =
 auch
 Teilzahlung
Richard Kühn,
 Breslau, Laurentienstraße 21.
Gustav Reibstirn
 Uhrmacher 11486
 Friedrich-Wilhelmstr. 70.
 Reparaturen an Uhren,
 Gold- und Silbersachen.
 Geprägt vor 30 Jahren.

AUSSTELLUNG
 FÜR
 Handw. u. Kunstgewerbe.
 Heute Sonnabend, den 10. September er.
GLITZTAG
Doppel-Konzert.
 Um 5 Uhr Führung durch die Maschinenhalle.
 Erklärungen durch Herrn Ingenieur Saeger.
 Um 9 Uhr abends:
Italienische Nacht.
 Sehenswürdigkeiten: Fernpalast u. Heinerues Märchen.
 Eintrittspreis à Person 1 Mark, Kinder 50 Pfg., von
 7 Uhr an (Abendkarte) 50 Pfg.
 Morgen Sonntag, den 11. September er.
Grosses Doppel-Konzert.
 Fernhafte Beleuchtung des Ausstellungsgeländes durch Kunstfeuer.
 Eintrittspreis à Person 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Von
 7 Uhr an (Abendkarte) 25 Pfg. 1496

Hopf & Görcke Jeden Sonntag, jeden Mittwoch:
 Brauerei-Ausschank **Grosses Abonnements-Konzert**
 Gräbchen. Abonnementkarten: 1931
 1 Pers. 1.50, 1 Familie d. 5 Pers. 3.—
 Eintritt 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Breslauer Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17.
 Sonnabend, den 10. September 1904
21. Stiftungs-Fest
 des Zentral-Verbandes der Zimmerer (Zahntalle Breslau)
 bestehend aus 1573

Großem Sommerachts-Ball.
 In den Zwickelräumen: Gesangs- und humorist. Vorträge.
 Um 12 Uhr: Große Pfannkuchen-Polonaise.
 Nach derselbe Festrede und Abhängen des Bundesliedes.
 Kassenöffnung abends 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
 Eintritt für Herr inkl. Dame 60 Pfg., einzelne Dame 30 Pfg.
 Freunde und Gönner des Verbandes werden freundlichst
 eingeladen. Der Vorstand.

Zentralverband der Schmiede, Jahrlücke Breslau.
 Sonnabend, den 17. September 1904
 im Saale des Gewerkschaftshaus, Margaretenstr.
1. Stiftungs-Fest
 bestehend in Vorträgen, Theater, Festrede und
Ball.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Eintrittspreis: Herr inkl. Dame 75 Pfg., einzelne Dame 30 Pfg.
 Um zahlreiche Beteiligung bitten
 1570 Das Komitee.

Zentralverband der Maurer Deutschlands.
 Zweigverein Breslau.
 Dienstag, den 13. September 1904, abends punkt 8 Uhr
 im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Erledigung der Angelegenheit Weimann. 2. Ab-
 rechnung von dem am 24. Juli festgestellten Sommerfest.
 3. Bericht vom Gewerkschafts-Kartell. 4. Feststellung
 über den Ausschluss aus dem Verbands von 15 Mitgliedern.
 5. Verschiedenes.
 In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ersucht um zahl-
 reicher und pünktlicher Erscheinung 1576
Die Lokalverwaltung.
 Der Eintritt ist ohne Ausnahme nur gegen Vorzeigung
 des Verbandsbuches gestattet.

**Herren-Garderobe
 Damen-Garderobe
 Kinder-Garderobe**
 Große Auswahl! Billige Preise!
A. Ostrower, Striegau
 Ring 48. 1513

Grabdenkmäler
 -Granit, Marmor, Sandstein, Grabgitter
R. Siegert,
 Fischergasse 26, Telephon 8880,
 und Ohlauer Chaussee, am Friedhof,
 Breslau. 1122

Aufruf
 an
 alle Interessenten der in der Holz-Industrie be-
 teiligten Personen, wie Tischler zc., Arbeitgebern aller
 Möbel- und Bautischlereien, Tischlermeistern, Bau-
 unternehmern, Möbelhändlern,
 sowie an die konsumierende Bevölkerung Breslaus.
 Montag, den 12. September 1904, abends 8 Uhr,
 im großen Saale des Schießwerders:

**Grosse
 Öffentliche Versammlung**
 aller obengenannten Interessenten.
 Tages-Ordnung:
 1. Tarifverträge im Tischlergewerbe, deren Einfluss auf das
 konsumierende Publikum und auf die wirtschaftlichen Ver-
 hältnisse der Arbeitgeber, unter besonderer Berücksichtigung
 der stattsfindenden Lohnbewegung im Tischlergewerbe zu
 Breslau...
 Referenten: Carl Dietrich, Gauvorsteher des Deutschen
 Holzarbeiter-Verbandes, für die Arbeitnehmer.
 A. Köppen, Tischlermeister, Tischler-Zunftung,
 für die Arbeitgeber.
 2. Freie Diskussion.
 Eintritt frei. Frauen sind eingeladen.
 Um zahlreiches Erscheinen aller Interessenten ersucht
 Der Einberufer.

**76. Versammlung
 Deutscher Naturforscher u. Aerzte
 in Breslau**
 vom 18. bis 24. September 1904.
 Die Mitglieder- und Teilnehmerkarten können
 vom 12. September an in dem Bankhause
 von Eichhorn & Co., Blücherplatz 13, in
 den Stunden von 10—1 Uhr vorm. und
 3—5 Uhr nachm. gelöst werden.
 Der geschäftsführende Ausschuss.
 1569

Priessnitz-Bad
 Neu! Bade- und Wasserheilstalt **Renoviert!**
 Neue Gasse 14, an der Promenade bei der Siebischhöhe.
 Dampf-bäder für Damen und Herren, den ganzen
 Tag geöffnet. Telephon 7244.
 Packungen, Massagen, Wannen- u. Tur-
 sowie sämtliche Zusatzbäder.
 Kohlen-saure Bäder, Halb-bäder, Abreibungen, Kneipp'sche Güsse.
 Recepte sämtlicher Frankenkassen
 werden angenommen und vorchriftsmäßig ausgeführt.
 1528

Bettfedern
 garantiert reine geschliffene Gänsefedern.

Qual. 1 p. Pfd. Mk. 1,00.	Qual. 7 v. Pfd. Mk. 2,60.
2 " " " 1,20.	8 " " " 2,80.
3 " " " 1,50.	9 " " " 3,00.
4 " " " 1,75.	10 " " " 3,30.
5 " " " 2,00.	11 " " " 3,50.
6 " " " 2,25.	12 " " " 3,80.

Halbdaunen, Daunen
 Mk. 2,45, 2,90, 3,40, 3,80, 4,30, 4,70, 5,25, 5,65.
Feruge Betten 1310
 Ober-, Unterbett und 2 Kissen mit garant. neuen Federn
 Mk. 8,50, 11,50, 14,50, 18,50 zc.
Grosse Daunenbetten von Mk. 24,00 an.
 Spezialität: Grant-Ausstattungen.
Julius Immerglück,
 Breslau, nur Reuschestr. 16/17.
 Anhalten, Hotels zc. besondere Vergünstigungen.
 Versand p. Nachnahme. Katalog gratis und franco.
 Bezugsquelle des Breslauer Beamten-Vereins.

Möbel
 auf
Abzahlung
 erhält jeder
 in Breslaus größtem
Kredithaus
 von 1541
M. Grau lackl.
 nur Albrechtsstr. 3, I.
 I. Viertel vom Ring.
**Kleinste Anzahlung,
 bequemste Abzahl.**